Gugelmann & Cie. AG. : Textilwerke, Langenthal

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **34 (1944)**

Heft 51

PDF erstellt am: **29.03.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-649659

Nutzungsbedingungen

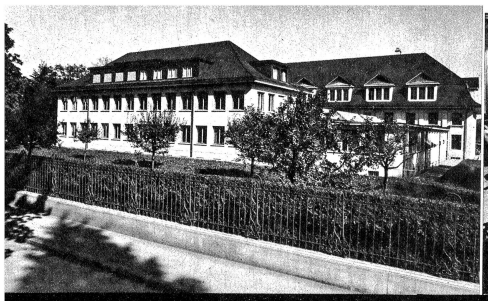
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

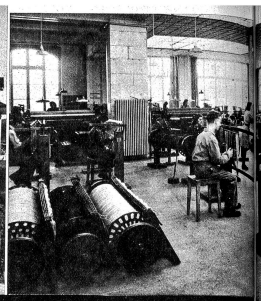
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



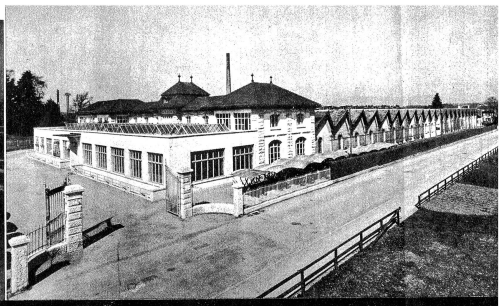
Bureaux der Zentralverwaltung in Langenthal



Andreherei und Einzieherei



der Tuchfabrik Langenthal



Tuchfabrik in Langenthal



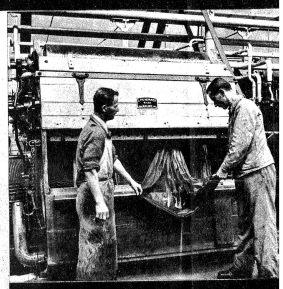
Chemisches Laboratorium der Färberei in Roggwil. Hier wird jeder Färbegang wissenschaftlich vorbereitet. Daneben besteht ein physikalisches Laboratorium zur textiltechnischen Untersuchung der Rohmaterialien, Gespinste und Gewebe

GUGELMANN & CIE. AG.

Im Jahre 1863 errichteten Arnold Künzli von Murgenthal und sein Schwager, Johann Friedrich Gugelmann von Langenthal in der Brunnmatt bei der Station Roggwil-Wynau eine mechanische Baumwollweberei. Das junge Unternehmen entwickelte sich gut, doch besonders die Krisenjahre von 1870 brachten ihm grosse Schwierigkeiten. 1892 trat Oberst Künzli, der durch Staatsgeschäfte und Militärdienst stark beansprucht war, aus dem Unternehmen aus. Johann Friedrich Gugelmann und seine zwei Söhne, Arnold und Hans, führten es unter dem Namen « Gugelmann & Cie. » weiter. Im Jahre 1898 wurde die Tuchfabrik Stettler & Bangerter und 1902 die Spinnerei Felsenau bei Bern erworben. 1911 fand die Umwandlung der Kommanditgesellschaft in eine Familien-Aktiengesellschaft statt. Heute stehen Herr Dr. h. c. Arnold Gugelmann, sein Sohn Hans und seine beiden Neffen Fritz und Rudolf dem Unternehmen vor.

In den drei Betrieben der Firma Gugelmann & Cie. AG. werden Textilfasern aller Art verarbeitet. Die Baumwollspinnerei Felsenau-Bern fabriziert kardierte und peignierte Garne aus Baumwolle, die in der Buntweberei Brunnmatt in Roggwil-Wynau mit Leinen, Wolle und Kunstseide zu Artikeln für die Bekleidung und den Haushalt verarbeitet werden. Der Buntweberei ist eine Färberei angegliedert, die auch das Färben der Wolle für die Tuchfabrik in Langenthal besorgt. Diese erstellt Herren- und Damenstoffe aus Streich- und Kammgarnen sowie Tücher für Militär, Bahn, Post, Zoll und andere Verwaltungen. Die Gewebe werden in den eigenen Ausrüstereien veredelt.

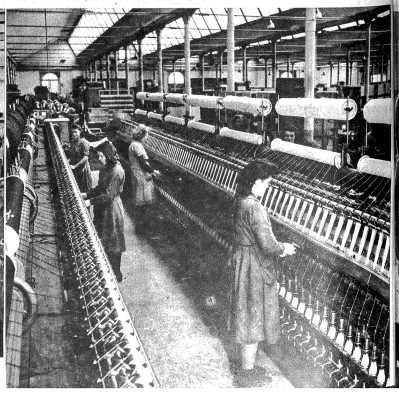
TEXTILWERKE, LANGENTHAL



Waschmaschine in der Tuchfabrik Langenthal

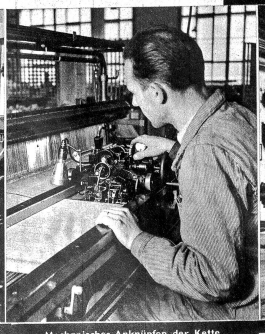


Selfaktor-Spinnmaschine der Tuchfabrik Langenthal

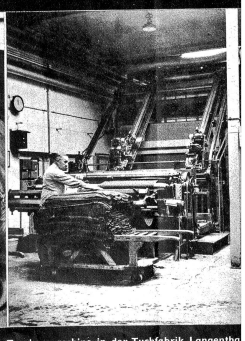




Weberin am Tuchstuhl

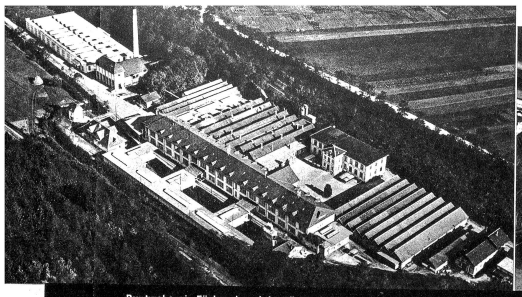


Mechanisches Anknüpfen der Kette in der Tuchfabrik Langenthal

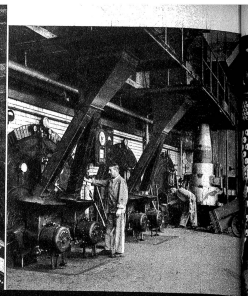


Trockenmaschine in der Tuchfabrik Langentha

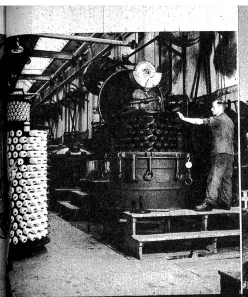
gspinnmaschinen der Tuchfabrik Langenthal



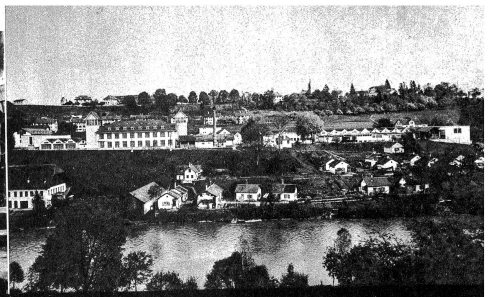
Buntweberei, Färberei und Ausrüsterei in Roggwil-Wynau



Ausschnitt aus dem Kesselhaus der Buntweberei in Roggwil. Im Hintergrund Holzvergaser für die kriegsbedingte Holzfeuerung



Kreuzspulfärben in der Färberei Roggwil



Baumwollspinnerei Felsenau-Bern



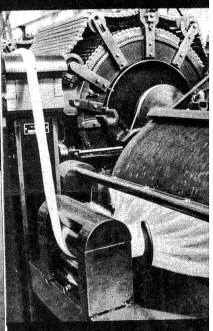
Kreuzspulerei in der Buntweberei Roggwil

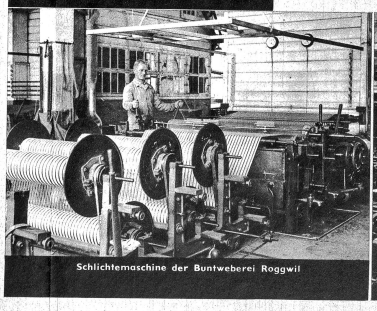
Die Zentralverwaltung des Unternehmens befindet sich in Langenthal.

Seit langem ohne Zufuhr von Baumwolle, Leinen und Wolle, waren die Textilbetriebe in den letzten Jahren mehr und mehr auf Zellwolle und Kunstseide angewiesen. Die Firma Gugelmann & Cie. AG. stellte sich in Voraussicht der kommenden Ereignisse schon frühzeitig die Aufgabe, Erfahrungen mit diesen Materialien zu sammeln und verwendete sie in verschiedenen Geweben. Der zwangsläufige Uebergang von den früheren Rohstoffen auf die synthetischen Fasern fand daher die Fabrikation nicht ganz unvorbereitet. Immerhin waren die Aufgaben aller Art schwierig genug, als es sich darum handelte, eine immer steigende Zahl von Erzeugnissen aus Zellwoll-, Kunstseide- und Baumwollmischgarnen herzustellen.

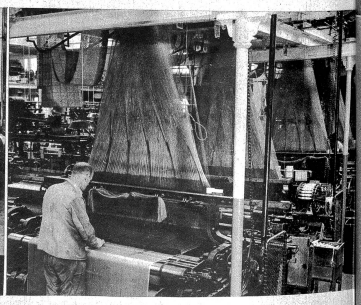
Es ist der Initiative der Firma Gugelmann & Cie. AG., vereint mit staatlicher Lenkung, in Form von Fabrikations-, Verkaufs- und Rationierungsvorschriften zu verdanken, dass ihre Belegschaft von nahezu 1500 Personen all die Kriegsjahre hindurch noch verhältnismässig gut beschäftigt werden konnte.







Schlichtemaschine der Buntweberei Roggwil



Oben und oben rechts: Spinnvorbereitung auf den Strecken in der Baumwollspinnerei Felsenau

Links: Jacquard-Webstühle der Buntweberei Roggwil

Rechts: Spinnsaal der Baumwollspinnerei Felsenau

